



Luzern, 18. Januar 2010

## **Immobilienstrategie des Kantons Luzern**

**Steuersenkungen und rigorose Finanzvorgaben bescheren dem Kanton Luzern einen Sanierungsnachholbedarf bei den Immobilien von mindestens 170 Millionen Franken. Endlich liegt die lang geforderte Immobilienstrategie vor. Die Bilanz ist ernüchternd. Der Substanzwert der kantonalen Immobilien hat sich in den letzten 10 Jahren von einem bereits tiefen Wert um zusätzliche 7% verschlechtert. Der Rückgang des Substanzwertes der kantonalen Bauten und damit des Volksvermögens ist die direkte Folge der Steuersenkungen und der daraus resultierenden Sparpolitik. Bevor Gebäude und Land verkauft werden, müssen gründliche Abklärungen erfolgen. Die SP wird Verkäufen, die allein der Mittelgewinnung dienen, nicht zustimmen. Die SP begrüsst das Bekenntnis des Kantons Neubauten im Standard Minergie-P zu erstellen.**

Der Substanzwert der kantonalen Gebäude und damit das Volksvermögen hat in den letzten 10 Jahren um 7% abgenommen und liegt nun bei tiefen 75%. Im gleichen Zeitraum wurden die Steuern massiv gesenkt. Daraus resultierten Sparprogramme, die einen Wert erhaltenden Unterhalt der öffentlichen Immobilien verunmöglichten, von nötigen Neuinvestitionen ganz zu schweigen. Das war absehbar.

Der Regierungsrat hat die Tatsache des schwindenden Volksvermögens im Rahmen der Diskussionen um die Steuersenkungen geflissentlich verschwiegen oder negiert. Der Nachholbedarf wird nun endlich erkannt und das schwindende Vermögen ausgewiesen. Gleichzeitig wird aber auf die fehlenden Mittel und die Unmöglichkeit der Finanzierung hingewiesen, ohne nachhaltige Lösungsstrategien aufzuzeigen. Der Kanton Luzern ist beim Gebäudeunterhalt alles andere als ein Vorbild. Der bekundete Wille zur Behebung des Nachholbedarfes bleibt so ein Lippenbekenntnis und unglaubwürdig. Vor allem auch vor dem Hintergrund des eben vorgelegten Entlastungspaketes 2011!

Die SP fordert, dass alle nötigen Sanierungs- und Unterhaltsarbeiten zur Erhaltung des Substanzwertes und damit der Wahrung des Volksvermögens zügig angegangen werden. Das sind wir den Menschen im Kanton Luzern schuldig.

Dem Unterhalt der historischen Gebäude ist besondere Beachtung zu schenken. Sparen ist hier absolut fehl am Platz. Die historischen Gebäude tragen zu attraktiven Ortsbildern bei und sind für den Tourismus Kanton Luzern von grossem Wert. Diesen Wert gilt es zwingend zu erhalten.

Dem Ausverkauf von Gebäuden und Land steht die SP sehr skeptisch gegenüber. Auf jeden Fall muss vor jedem Verkaufsvorschlag eine gründliche Abklärung erfolgen. Der Kanton Luzern muss sich auf jeden Fall eine gewisse Flexibilität im Bereich der Immobilien erhalten. Es gilt voraus zu schauen, Reserven zu erhalten und künftige teure Mietkosten zu vermeiden.



Die SP begrüsst den Willen des Kantons Luzern Neubauten im Minergie-P Standard zu erstellen ausdrücklich. Eigentlich ist diese Vorgabe selbstverständlich, denn anders ist die beabsichtigte Vorbildwirkung gar nicht zu erreichen.

Für die SP ist es selbstverständlich, dass alle heutigen Gemeinden im urbanen Zentrum des Kantons als Standort für zentrale Infrastrukturprojekte in Frage kommen. Wir begrüssen auch die Absicht des Regierungsrates nicht mehr genutzte Personalhäuser als Studentenwohnungen zu nutzen.

Die seit langem geplante Sanierung des Natur-Museums ist nun endlich zügig anzugehen.

**Weitere Auskünfte:**

- Felicitas Zopfi, Präsidentin SP Kanton Luzern  
079 751 21 34
  
- Giorgio Pardini, Kantonsrat und Mitglied der Planungs- und Finanzkommission  
079 277 66 13